

# Handschriften / Autographen

## Auszug aus dem Tagebuch von Andreas Macher.

**Macher, Andreas**

**Berlin, 01.01.1738-30.03.1738**

18. Januar 1738

---

### Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

### Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-173486](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-173486)

in der Einsamkeit mit Ringen, Leben, Leben und singet ihrem Herrn  
 von der Arbeit zehringet, den Ringen aber mit Edelsteinen  
 fließet und mündet. Gott unser Herr diese Rollen fesselt an, und  
 fördert sein Werk.

Den 18. kam eine neuangekommene svedische Schiffs-Frau zu mir,  
und klagte mit Thränen das jämliche gelaysen Gemüths, wie  
sie auf dem Wege im aller, was sie bey sich gehabt, gekommen  
wäre, indem man ihr auf dem Wege nachgezogen, und weil  
sie nichts als Gold gehabt, so habe man ihr solches weggenommen,  
und sie jetzt naked und bloß lassen laßen. Sie hätte aber gern  
alles dafür gegeben, und dankte Gott, daß sie mit Leben ge-  
kommen, und nicht in Gefängniß gefassen wäre. Nun  
bravest, sie Kleider und Leder.

God: Kom in sitzige armee Köninges Merna, wollest uns im singe,  
gib sende gesabt, und dem, der so sich selbst selber weissen lassen,  
so den jemand wäre gestossen worden, und das, man möchte  
ihm das wieder zu einem sende besilfflich sein, denn so müßte  
von solch Sorge in seine Schick sende gehen, und kein Verdienst  
wäre, daß so sich nicht aufsetzen könnte; Desgleichen erbärm-  
liche Uny könde resignen, sich alle Tage, und wird die Hoff-  
nung immer größer. Gott, ist in Quadra Dein!

Am 26. Febr: 1738. reiste mit 4 Ritzger, Ungarischen Soldaten  
aus Potsdam, von hier nach Ellow, und kehrte mit ihm zum  
quadr. Reise, und einen gesegneten Abend, Hallelujah!

Den 27. sollt doch selbst die sehr hohen = Verdicht, ob zwar mit  
großer Freisheit, doch nicht ohne Sorgen; Vor der Verdicht sollte  
eine Entschleunigung eintreten, und weil von dem Leben, so geloben  
würde, so ging auch zu dem Gedächtnis - Leben, wobei es auch die  
Zugung, allzu gedauert sollte: Denn obgleich bis 30 Jahre vor  
waren, so versetzten sie, sich doch, still und ordentlich, was ihnen auch  
lieb, das mit ihnen stand auf der gefalteten Verdicht repetiert  
würde: Endlich wurde beruhigt gegeben, das doch bald zu ihrem  
Kommen möchte, weil, sich mannschaftig sollte vorigen, da sie sind  
Ersatz benötigt wären. Gott lende und regiere alles nach, seinem  
Schicksal!

Im 3. Rath: confesirte mit dem H. Pr. Soloff wegen dieses  
Unschulds.